

Und wie ist Radfahren in Deiner Stadt?



**ADFC
Fahrradklima-Test
2020**

Bewerten Sie mit wenig Aufwand die Situation für Radfahrende in Ihrer Stadt – und geben Sie Politik und Verwaltung ein wichtiges Feedback aus Sicht der „Alltagsexpert*innen“. Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Umfrage dieser Art. Er wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Die Ergebnisse geben einen umfassenden Überblick zur Situation des Radverkehrs.

Die Ergebnisse werden für einzelne Städte und Gemeinden ausgewertet. Bitte geben Sie für die Zuordnung zunächst eine Postleitzahl des Ortes an, für den Ihre Antworten gelten sollen. Ist die Postleitzahl mehreren Orten zugewiesen, können Sie hier den Ort nennen.

PLZ: Ortsname:

Wie oft fahren Sie mit dem Fahrrad? (fast) täglich (1-3x) wöchentlich (1-3x) monatlich seltener (fast) nie

Fahren Sie mit dem Fahrrad vor allem... auf alltäglichen Wegen in der Freizeit/auf Radtouren sowohl als auch

Bitte bewerten Sie auf einer sechsstufigen Skala, welche Aussage auf Ihre Stadt oder Gemeinde am ehesten zutrifft. Markieren Sie dazu den entsprechenden Punkt zwischen den gegensätzlichen Aussagen (links positiv, rechts negativ). Lassen Sie die Antwort bitte offen, falls eine Frage für Ihre Stadt oder Gemeinde keinen Sinn ergibt oder für Sie nicht beantwortbar ist.

Fahrrad- und Verkehrsklima – Bei uns

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1. macht Radfahren Spaß.</p> <p>2. werden Radfahrer*innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.</p> <p>3. fahren alle Fahrrad – egal, ob alt oder jung.</p> <p>4. wird viel für das Radfahren geworben.</p> <p>5. wird in den Medien meist positiv über Radfahrer*innen berichtet.</p> | | <p>ist Radfahren Stress.</p> <p>wird man als Radfahrer*in nicht ernst genommen.</p> <p>fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).</p> <p>findet keine Werbung für das Radfahren statt.</p> <p>wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer*innen berichtet.</p> |
|--|--|--|

Stellenwert des Radverkehrs – Bei uns

- | | | |
|--|--|--|
| <p>6. wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.</p> <p>7. überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.</p> <p>8. werden Radwege regelmäßig gereinigt.</p> <p>9. sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer*innen abgestimmt.</p> <p>10. werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.</p> | | <p>wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.</p> <p>wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer*innen auf Radwegen parken.</p> <p>werden Radwege selten gereinigt.</p> <p>sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer*innen abgestimmt.</p> <p>werden im Winter Radwege nicht geräumt und gestreut.</p> |
|--|--|--|

Sicherheit beim Radfahren – Bei uns

- | | | |
|---|--|---|
| <p>11. fühlt man sich als Radfahrer*in sicher.</p> <p>12. gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen.</p> <p>13. gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen.</p> <p>14. gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.</p> <p>15. kommt Fahrraddiebstahl selten vor.</p> <p>16. sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.</p> <p>17. kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.</p> | | <p>fühlt man sich als Radfahrer*in gefährdet.</p> <p>gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen.</p> <p>gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen.</p> <p>gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (z. B. Laternen, Drängelgitter, Werbeständer).</p> <p>werden Fahrräder oft gestohlen.</p> <p>kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.</p> <p>wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.</p> |
|---|--|---|

Komfort beim Radfahren – Bei uns

18. sind Wege für Radfahrer*innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer*innen.
19. sind Wege für Radfahrer*innen angenehm glatt und eben.
20. findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.
21. werden Radfahrer*innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.
22. kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.



sind Wege für Radfahrer*innen oft zu schmal.

sind Wege für Radfahrer*innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.

findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.

werden Radfahrer*innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.

ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.

Infrastruktur und Radverkehrsnetz – Bei uns

23. ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.
24. kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.
25. sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen freigegeben.
26. können sich Radfahrer*innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.
27. sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.



ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.

wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.

ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen nicht erlaubt.

gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer*innen.

gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.

Zusatzfragen 2020 zu Corona & Radfahren – Bei uns ...

- Z 1. wurde den Radfahrer*innen während der Corona-Zeit handfeste Signale für mehr Fahrradfreundlichkeit gegeben, z. B. provisorische Popup-Radfahrstreifen, neue Fahrradstraßen, verkehrsberuhigte Zonen, Poller gegen Autodurchfahrten, kostenloser Fahrradverleih.
- Z 2. haben während der Corona-Zeit die Bürgermeister*innen und Kommunalpolitiker*innen das Radfahren neu entdeckt.
- Z 3. wurde das Radfahren während der Corona-Zeit in den lokalen Medien empfohlen.
- Z 4. haben ich und die Menschen in meinem Umfeld während der Corona-Zeit neue mit dem Rad erreichbare Ziele in der näheren Umgebung entdeckt.
- Z 5. ist während der Corona-Zeit die Bedeutung des Fahrrades gestiegen.



wurde den Radfahrer*innen während der Corona-Zeit keine Signale für mehr Fahrradfreundlichkeit gegeben.

wurde während der Corona-Zeit von Bürgermeister*innen und Kommunalpolitiker*innen das Radfahren nicht mehr als üblich thematisiert.

wurde das Radfahren als Chance während der Corona-Zeit in den lokalen Medien nicht thematisiert.

haben ich und die Menschen in meinem Umfeld während der Corona-Zeit keine neuen mit dem Rad erreichbaren Ziele in der näheren Umgebung entdeckt.

ist während der Corona-Zeit die Bedeutung des Fahrrades nicht gestiegen.

Allgemeine Angaben:

Wie alt sind Sie?	unter 18	18 bis 29	30 bis 49	50 bis 69	über 70 Jahre			
Wie ist Ihr Geschlecht?	weiblich	männlich	divers					
Welchen Fahrradtyp nutzen Sie hauptsächlich?	City-/Trekkingrad		Mountainbike	Rennrad	Lastenrad			
	Pedelec (bis 25 km/h)	S-Pedelec o. ä. (> 25 km/h, Kleinkrafttrad)		andere				
Warum nutzen Sie das Fahrrad?	Corona	Spaß	Gesundheit	Sport	Kosten	Zeit	Flexibilität	
(Mehrfachnennungen möglich)	Bequemlichkeit	keine Alternative		Parksituation	Umweltfreundlichkeit		anderes	
Haben Sie einen Pkw-Führerschein?	ja	nein	Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung?		ja	teilweise/CarSharing		nein
Haben Sie in der Regel eine Zeitkarte für Bus und/oder Bahn? (Monats-, Umweltkarte oder ähnliches)				ja	nein			
Sind Sie Mitglied im ADFC?	ja	nein						

Haben Sie noch Anmerkungen zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde?

Gefördert durch:



Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in einem ausreichend frankierten Briefumschlag bis spätestens 30.11.2020 an: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, „Fahrradklima-Test“, Mohrenstraße 69, 10117 Berlin oder füllen Sie den Fragebogen online auf fahrradklima-test.adfc.de aus. Unter dieser Internetadresse finden Sie ab Frühjahr 2021 auch die Ergebnisse.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages